

# Newsletter Mai / Juni 2011 13.05.2011

Grüß Dich, grüß Sie in diesem warmen Frühlingszauber

## 1) Das „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“

Immer wieder schau ich als Mitwegbereiter in den Jahren 2002 bis 2006 mal an den Rand der Mittleren Alb. Rund 200.000 Euro Fördermittel für das „Biosphärengebiets Schwäbische Alb“ wurden im vergangenen Monat, am 11.04.2011 für modellhafte und nachhaltige Projekte im Jahre 2011 zur Verfügung gestellt. 19 Projekte, die zur nachhaltigen Entwicklung des Großschutzgebietes beitragen sollen, können entwickelt werden.

Eröffnung des Bistros im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Pünktlich zum Beginn der Wandersaison eröffnete am 01.04.2011 das Bistro im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb seine Türen. Das Biosphärenbistro hat von April bis Ende Oktober jeden Tag, außer dienstags, von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

## 2) Der erste Abschnitt des Grenzwanderwegs rund um den Altkreis Esslingen

Auf dem Messevorplatz am Osteingang mischten sich am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr die Gäste einer Hausmesse der Elektroniksparte mit den Teilnehmer(inne)n des ersten Abschnitts der Grenzwanderung. Auch wenn wir nicht ganz bei Trost <sup>1)</sup> waren, zollten Wetter und Umgebung uns vollsten Tribut. Petrus ist hellwach, wie beim Abschluss der Gaurundwanderung in Wolfschlugen vor einem Jahr. Ich dachte zunächst, das wird eine dünn besetzte Unternehmung - dann strahlte ich doch wie Kleopatra an einer Rezeption.

Das Forum mit den Treppen bot die ideale Startrampe alle Anwesenden auf diese Tour, auf diese neue Vorhaben einzustimmen. „Wohlauf in Gottes schöne Welt.“ sangen wir dann chorleitlich.

Der öffentliche Weg, der zwischen den beiden Parkhaushälften hindurch die Autobahn überquert bot am Ende den freien Blick über die Fildern bis zur Schwäbischen Alb.

Anmerkung 1) Trost-Hausmesse

Die Gruppe kam am kleinen Langwieser See vorbei, einem Naturdenkmal, das die insgesamt 140 Mitwanderer aus 16 Ortsgruppen des Stuttgarter und Esslinger Gaus neugierig betrachteten. Ein Jet nach Paris kreuzte den Himmel. Die Gesichter im künstlichen Seespiegel strahlten. Mona Lisa lächelt im übertragenen Sinne nicht angenehmer, als wüsste sie schon irgendwas von diesem Erfolg?

Von hier bis hinter Plieningen pflanzten Naturschützer auf Ackerrandstreifen inmitten der intensiv genutzten Felder Hecken und Feldgehölze. Darin erhalten Pflanzen- und Tierarten eine Entwicklungsmöglichkeit. Die Brachestreifen sind als

Ausgleichsmaßnahme für die Eingriffe in die Landschaft im Zuge des Baus der Landesmesse vor sechs Jahren angelegt worden.

Im Mönchhof wurde von mir der Brunnen mit zig Bonbons befüllt. Ein Moment zum Einrahmen. Bei dieser ersten Rast erklärte ich den Ursprung der romanischen Kirche, welche hier im 12. Jahrhundert mit ihren einmaligen Figurenplatten beidseitig am Gesims, erbaut wurde. Sie gilt als älteste Kirche des Stadtgebiets Stuttgart.

Weiter ging es hinaus in die Felder. Keiner zweifelt daran. Die Landschaft und die Kulisse steht da wie unwahrscheinlich – Alle Gedanken flogen hoch! Wir sehen rechts das „Steinerne Bildstöckle“. Wohl um 1904 zum Segen der Fluren errichtet? Im schattigen Waldbereich des Häslach zur Körsch abwärts, die hier Grenze zwischen Stuttgart und dem Kreis Esslingen bildet. Es regnet Eindrücke: Neumühle, Mühlkanal, Polizeireiterstaffel, Kläranlage. Wanderfreund Ulrich Hempel ergänzt die Ausführungen mit dem Verweis auf das Reiter- und Pferdeidyll Körschtal.

Mancher Radfahrer winkt in nem Galadress.

Die Kirschenallee nach Hohenheim hinauf. Die Schlossanlage Hohenheim ist mit einer Gesamtlänge von 500 m, drei Innen- und zwei Außenhöfen die größte ihrer Art östlich des Rheins. Franziska von Hohenheim und Herzog Carl Eugens Erbe. Zweite Mittagsrast. Die Rucksäcke hatten danach keine Substanz mehr!

Den nördlichen Innenhof des Schlosses verließen wir mit der Sonne im Rücken. Die niedrigen Birnbäume spielten unverfälschte Blütenkonzerte wie ein Bläserkonzert aus Jericho. Weiter direkt auf Birkach zu. Die Studenten links liegen lassend. Zielpunkt dieser Wanderung war nach 11 km und gut 2,5 Stunden reiner Gehzeit die Alfred-Wais-Halle.

Wer auf sich hält, trinkt Kaffee oder Schorle. Das 17köpfige Helferteam aus Stuttgart und Degerloch verstärkte der örtliche Landfrauenverein. Die Loreley hätte an diesem Nachmittag sicherlich das Nachsehen gehabt. Die beiden Gauvorsitzenden Rolf Walther Schmid und Ulrich Hempel bedankten sich bei allen Anwesenden, schütteten ihren lyrischen Cocktail von Eichendorff bis Hesse aus - der seinerseits auch Albvereinsmitglied war. Danach überließen sie mir den „Platzsegen“.

Kurz nach vier Uhr. Hannibal und Attila vereinend, schmetterte ich die Schlussworte zur ersten Etappe, verwies auf die Fortsetzung des Projektes am Sonntag 22. April 2012 und lud zum Grenzweg über Riedenberg nach Ruit und der Verkehrsverbundsrallye im Juli herzlich ein.

### 3) Heimatwettbewerb / VVS-Rallye

Sehenswerte und interessante Orte sind die Zielpunkte bei meinem ersten Heimatwettbewerb und den Impressionen, bei dem sich Jahr für Jahr schöne Entdeckungen in unserer Heimat ergeben. Anhand einer vagen Beschreibung werde ich nach Einzahlung der Teilnahmegebühr die Fragen an eine E-Mail-Adresse senden. Ihr Teilnehmer(innen) müsst die jeweiligen Orte auffinden, anfahren und die Anwesenheit am Zielort ist durch Beantworten von Fragen nachweisen. Die (Such-)Aufgaben sind nicht leicht und erfordern Geduld und einige Kenntnis. Siehe auf meiner Homepage: [www.2000-Orte.de](http://www.2000-Orte.de)

Am Schluss werden die eingereichten Antworten der Teilnehmer bewertet und als kleiner Lohn winken den fleißigen Startern Pokale oder Sachpreise.

Am 3. Juli 2011 findet die VVS-Rallye für alle statt. Wir treffen uns **an der Station „Heumaden“** (Stadtbahn U 7). PKW-Parkplatz **zwischen 8.25 und 8.45 Uhr**. In Gruppen zu viert oder zu fünf fährt ihr mit Stadtbahnen oder Bussen der verschiedenen Linien in verschiedene Richtungen um den ZehnerRing. Aus der Bahn oder aus dem Bus und auch vor Ort habt ihr so die Gelegenheit, große und kleine Details im Stadtbild zu entdecken. An einigen Stationen steigen wir aus, um dort Wissenswertes über die Geschichte und Gegenwart der jeweiligen Stadt, Region zu erfahren.

Jede Gruppe erhält von mir einen kleinen Rätselbogen. / 12 Varianten. Darin sind für jeden Fahrabschnitt wichtige Informationen, Bilder und natürlich auch die Fragen enthalten. 25 am Vormittag, 6 am Mittagstisch und 20 am Nachmittag.

Auf dieser Rallye könnt ihr erfahren, wo in Esslingen die S-Bahnen abfahren, was in der EnBW City los ist, wie lange die U 15 unterwegs ist, schließt Bekanntschaft mit dem Baumeister, der für das Alte Rathaus in Waiblingen verantwortlich war, trifft auf einen gelenkigen Brunnen in Sindelfingen und vieles Andere mehr.

Am Ende kennt ihr Euch wieder besser mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Gebiet des ZehnerRings, Zwanziger, Dreißiger und Vierziger Ringe des VVS aus – wisst, welche Linien an welchen Stationen halt machen, wie viel eine Fahrkarte kostet und wo Schickhardts Bauten findet.

Eine aufwendige aber informative Heimat-Kunde, die bei jedem Wetter und bei mindestens zwei teilnehmenden Gruppen stattfindet. Höchstens zwölf Gruppen.

Die Tour dauert vormittags etwa 180 Minuten und nachmittags 150 Minuten und kostet als Gruppenangebot (inklusive Fahrkarten) „nur“ 19,50 €. Für den Mittag in einer Gaststätte in Stuttgart-Vaihingen erhält jede Gruppe zwei Stunden Erholungs- und Essenszeit.

**Den Abschluss** gestalten wir mit Siegerehrung im Vereinsraum des Schwäbischen Albvereins Scharnhausen im Alten Schulhaus am Rathausplatz ab ca. 17.45 Uhr. Jede Gruppe erhält einen Preis.

#### 4) Unbekanntes Wanderland : **Markgröningen - Möglingen - Asperg**

Vom Landeskrankenhaus / Behindertenheim Markgröningen starten (Bushaltestelle) und zunächst in den mittleren Teil des Leudelsbachtals mit seinen zahlreichen Kopfweiden und hohem Vogelartenvorkommen. Dann geht es weiter links am Bachufer aufwärts zum rechterhand mitten im Gelände gelegenen Naturdenkmal "Heiligenwiesle" auf Markgröninger Markung, wo ein neuer interkommunale Lehrpfad Pfad mit Tafel 1 beginnt. Weiter nach Möglingen. Von dort geht es weiter in Richtung "Kleinaspergle" zur Quelle des Eselsbaches auf der Markung Asperg.

Im Stadtgebiet führt der Weg über die Schulbiotope des Friedrich-List-Gymnasiums und der Friedrich-Hölderlin-Schule durch den Ort zum ehemaligen Gipssteinbruch in der Lehenstraße, direkt am Fuße des Hohenaspergs. Weitere Grünanlagen: bei der Michaelskirche, der Friedhof mit seinen Urnendekmalgräbern, die Bürgergarten und der Wilhelmsplatz in Asperg. Circa 11 km lange Natur- und Erlebnis-Wanderung.

#### 5) **Mitgliederstand erreicht neue Tiefstmarke**

Kommentar zur Gauvertreterversammlung am Montag. 9. Mai 2011

Wolfschlugen. Unsere Gauversammlung mit Gaufest steht kurz bevor. Die Gauversammlung zeigt die vielseitige Vereinsarbeit auf und dankt dabei allen ehrenamtlichen Helfern.

In dieser nur relativ gut besuchten Frühjahrsvertreterversammlung der Vorstände und Fachwarte spiegelte sich wieder das vielfältige Geschehen oder Nicht-Geschehen in den Ortsgruppen wider. Nicht nur die angekündigten neuen Internetauftritte und Power Point-Präsentationen brachten neue Worte in den Raum in der Benzstraße, sondern auch die verbalen Bilder aus dem letztem halben Jahr aus den Geschehnissen und Veranstaltungen ließen uns manchen „Verquerer“ aus den Kehlen entkommen: „die vorstandslose Ortsgruppe Neuhausen schickt keinen Vertreter? „ – derweil saß der stellvertretende Gauvorsitzende und Neuhauser Häuptling zwischen unserem Gauobmann und mir. Gemeint waren die Nellinger.

Nur noch 108.000 Mitglieder im Gesamtverein, konnte dabei gehört werden. Dass in den letzten vier Jahren der Mitgliederstand im Esslinger Gau nicht zugenommen hat und wir bis 2013 rund 300 neue Mitglieder an Land ziehen müssten genauso. Als vereinsinternes Jubiläum wurde auch auf die 125 Jahr Feier des Gesamtvereins eingegangen, die wir im Jahre 2013 in unseren Reihen in Plochingen praktizieren.

Der Blick zur „blauen Mauer“ von der Vereinshausterrasse hat sich wieder gelohnt, auch wenn kaum einen Schritt darüber hinaus wir bereits im Teck-Neuffen-Gau und dem Stadtteil Hardt sind. Landschaftspflege und den neuen Hölderlinweg konnte ich mit in meinem Beitrag hervorheben. Wegewart Hans Kopp sucht gerade Standpunkte für besondere Wegetafeln im Gau, die als hohe Auszeichnung des Schwäbischen Albvereins fast schon wie ein "Ehrenschild" angesehen werden, z.B. am Schloßlesplatz bei Baltmannsweiler oder am Rathaus in Esslingen.

Der Versammlung vorausgegangen war eine Beisetzung eines langjährigen Ortsgruppengeführten nämlich Rudolf Gehrung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Dann erinnerten die gezeigten Flyer und Broschüren an das Gaufest und die vielseitigen Vereinsunternehmungen der letzten Zeit in manche Ortsgruppe und auch zu meiner Grenzwanderung wieder Linie, Zucht und Ordnung einzubringen.

Über korrekt geführte Kassengeschäfte - auch im Hauptverein berichtete Gauvorstand Ulrich Hempel, da unsere neue Kassenverwalterin Katja nun bereits auch in der Hauptgeschäftsstelle mitmischen darf. Damit sind mit ihr nun fünf Leute aus dem Esslinger Gauvertretertum in der Hospitalstraße involviert." Solche Leit ka mer brauchta, die gern schaffet, nex wöllet ond au no s·Veschber mitbrenget.“

Aus den vorgetragenen Zahlen des „Wanderwarts“, seines Zeichen auch Gauvorstand, wurde deutlich, wie stark das Wanderangebot der Ortsgruppen bei den Wanderungen unter der Woche in den letzten Jahren angenommen wurde. Bitte nicht mehr von Seniorenwanderungen, sondern monatlicher "Mittwochswanderung" oder „Dienstagswanderung“ sprechen: „des isch machbar..“

## 6) Wie weltweite Schuldenkrisen sich auf das Euroland auswirken – Wo kommt die Wahrheit auf den Tisch ?

Im Zirkus ist der Drahtseilakt immer wieder gern gesehen. Er sorgt für Nervenkitzel, schließlich spielt der Artist vor den Augen des Publikums mit dem Risiko abzustürzen. Doch Drahtseilakte finden zur Zeit nicht nur im Zirkus statt, sondern auch in der Politik und der Finanzwelt. Griechenland zum Beispiel steht mehr denn je kurz vor dem Absturz. Auch das sorgt bei mir für manchem für Nervenkitzel. Aber sollten wir nicht mal genauer hinsehen?

Die wirklichen Gefahren sollten wir anderswo ansehen: *"Wir haben einen starken Kern in Europa, das ist Deutschland, das sind die Nordländer, die für die Südstaaten bürgen. Europa hat insgesamt nur sechs Prozent Haushaltsdefizit. Wenn man in die USA schaut, sind es dort elf Prozent. Das heißt, andere stehen noch viel schwächer da"* Tatsächlich stecken die USA in einer Wirtschaftskrise: Viele Industriezweige sind marode, die Arbeitslosigkeit liegt bei fast zehn Prozent und die Staatsverschuldung hat auch nahezu griechische Ausmaße. Nur das hören wir zu selten.

Doch dies ist nicht der einzige überseeische Drahtseilakt. Auch Japan, die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt, hatte schon vor dem Tsunami eine riesige Staatsverschuldung. Sie lag bei mehr als 200 Prozent des Bruttoinlandsprodukts - und das ist viel mehr als in Griechenland! Warum sagt uns das keiner so richtig? Langfristig sorgt eine überalterte Bevölkerung hier für neue Finanzprobleme.

Das Land der aufgehenden radioaktiven Sonne ist noch nicht der letzte Wackelkandidat. China, die inzwischen zweitgrößte Wirtschaftsmacht der Welt, gilt als Lokomotive des derzeitigen Aufschwungs. Doch auch hier zeichnet sich ein Problem ab: Die chinesische Wirtschaft ist auf Export ausgerichtet und kann nur so lange boomen, als der Rest der Welt fleißig chinesische Produkte kauft: *"Wenn jetzt irgendwo in der Weltwirtschaft Einbrüche erfolgen, erwischt es sofort auch China und auch dort wird das Wachstum massiv einbrechen."*

Balanciert also neben Griechenland und Portugal im Moment die gesamte Weltwirtschaft auf dem Drahtseil?

Es ist also nicht besonders auffallende Politik, die den Euro trotz Griechenland-Krise stark hält. Es sind die anderswo schwelenden Krisen. *"Wir haben mittlerweile gerade bei den Industrienationen eine Situation, in der jedes Land irgendwo am Limit steht, manches mehr, manches weniger. Alle hängen voneinander ab und alle hoffen, dass keiner abstürzt."*

Amerika setzt nun auf frisch gedrucktes Geld. Das heizt die Spekulation an und treibt Rohstoffpreise und Inflation voran. Darunter leidet zwar die ohnehin schon krisengeplagte Bevölkerung, doch die Inflation lässt gleichzeitig die Staatsschulden an Wert und Gewicht verlieren. Es ist oftmals ein Blindflug

*"Im guten Fall stützt ein Land ab und reißt ein Wachstumsloch und die anderen haben einen Anstieg der Arbeitslosigkeit, einen Anstieg der Inflation und einen weiteren Anstieg der Defizite. Im schlimmsten Fall kann es dann auf ein Szenario hinauslaufen wie 1929."* Der Drahtseilakt dient eben dem Nervenkitzel. Wir das Publikum ist angesichts der Gefahr gebannt - und zugleich ohnmächtig.

## 7) Mitten in der modernen Sklaverei

Wir, die arbeiten dürfen könnten dank der hohen Arbeitsproduktivität längst in Freiheit, sozialer Sicherheit und Wohlstand leben. Stattdessen werden Löhne, Renten und Sozialleistungen immer weiter gekürzt, Arbeitszeiten verlängert, steigen Leistungsdruck und Arbeitsstress, wachsen Kriminalität und soziale Notlagen, geraten immer mehr Kolleginnen und Kollegen trotz Arbeit in die Armut. Der Abstand zwischen ALG 1 und Lohn wird auch durch die derzeitige Inflation immer geringer. Kampfplätze / Nebenjobs zum einen und auch immer mehr zurückgehende soziale Kontakte in den Vereinen zum anderen. Im Gegensatz dazu sprudeln immense Gewinne bei Großkonzernen, werden Reiche immer reicher.

Ob wir wirklich ein Wachstum haben ? Im Deckmantel der Propaganda von „Wachstum und Beschäftigung“ bewegt sich unsere Gesellschaft auf eine neuartige Form der Sklaverei zu. Am Endpunkt dieser Entwicklung herrscht eine reiche Minderheit wie zu Zeiten des Feudalismus über die arbeitende Masse, nur dass dieses nicht so offensichtlich ist wie damals.

Die Hauptursache ist in unserem Geldsystem zu finden. Dieses macht die Reichen automatisch immer reicher und die Nichtssichmehrsichleistenden immer zahlreicher.

Irgendwann rutscht wohl jede / jeder von uns in einen Burn out rein, in Depressionen oder einem posttraumatischen Belastungssyndrom? Ich wünsche Euch / Ihnen meinen Lesern und Fans, dass Ihr / dass Sie gut über die nächsten Wochen kommen mögen.

Nun sage ich erst mal wieder tschüss und gutes „Urlaube“ Unsere Neigungen, Gedanken, scheinen gleich sie ohne Schranken, gehen doch, wie die Rinderherde, eines in des anderen Tritt. Drum, bei allem, was ihr macht, sei der Anfang reif bedacht.

Jürgen Gruß